

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 12: **Kirchliche Filmbewertung**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54).
 Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.
 Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

12 Juli 1954 14. Jahrg.

Inhalt	Zu unserem Sonderheft	45
	Brief von Prosekr. Mgr. J. B. Montini an den Präsidenten des OCIC, HH. Dr. J. Bernard	46
	Schlußfolgerungen der Internat. Studententage des O. C. I. C., Köln 1954	49
	Die Kriterien der Filmbewertung und ihre praktische Anwendung	51
	Film-Festival Locarno 1954	60
Kurzbesprechungen	61	

Zu unserem Sonderheft

Seit fünf Jahren nützt der «Office Catholique International du Cinéma» (OCIC) jeweils die Gelegenheit seines sogen. «Conseil général», d. h. der jährlichen Generalversammlung aller angeschlossenen nationalen Filmzentralen (es sind ihrer gegenwärtig rund dreißig), um, daran anschließend, in Studententagen eine der wichtigen Sparten katholischer Filmarbeit gründlich zu vertiefen, Erfahrungsaustausch und gegenseitigen Kontakt zu pflegen, sowie Anregungen mannigfaltiger Art zu vermitteln. So stand, um nur die letzten Studententage zu erwähnen, 1951 in Luzern das Thema «Der christliche Filmkritiker und seine Leser» im Mittelpunkt der Beratungen; 1952 wurde der Stoff von Luzern in Madrid logisch weitergeführt durch das Thema: «Die Erziehung des Publikums zum richtigen Filmsehen», während letztes Jahr, 1953, in Malta die eminent wichtige Frage «Der Film in den Missionsländern» zur Diskussion stand. Im Frühsommer dieses Jahres, vom 18.—24. Juni, beschäftigte das Kernstück jeder katholischen Filmarbeit, die vielumstrittene kirchliche Filmbewertung die Teilnehmer ausgezeichnet besuchter Studententage. Aus Europa, aber auch von Uebersee, besonders aus Nord-, Mittel- und Südamerika, waren Delegierte aus nicht weniger als 27 Ländern erschienen.

Die «kirchliche Filmbewertung» ist aber nur nach einer Seite umstritten: Seit 1936, dem Erscheinungsjahr der Film-Enzyklika Pius. XI., «Vigilanti cura», besteht in kirchlichen katholischen Kreisen keine Meinungsverschiedenheit mehr über die Bedeutung der kirchlichen Filmbewertung und kein Zweifel über die Tunlichkeit, ja dringliche Notwendigkeit einer kirchlichen, offiziellen Einstufung der Filme nach ihrem moralischen Wert. Diese Sparte der Tätigkeit ist so recht das eigentliche «Ceterum censeo» der kirchlichen Filmbetreuung überhaupt. Ohne die